

L02953 Arthur Schnitzler an Felix Salten, [27. 6. 1891?]

Lieber Freund,

Loris war sehr ärgerlich, als ich ihm sagte, daß Sie morgen möglicherweise nicht
kommen; behauptet, er habe sich extra Ihretwegen freigemacht; schwört, er sagt
Ihnen nicht Adieu wenn Sie wegfahren – was aus alldem folgt, ist nur die längst
bekannte Tatsache, daß Sie morgen Sonntag 5 Uhr sicher von mir erwartet werden
Herzlich Ihr

Arthur

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 345 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Seiten des Konvoluts: »17«–»18«

5 *morgen Sonntag*] Das Korrespondenzstück ist undatiert und kann nur sehr unzuverlässig in die Korrespondenz eingeordnet werden. Die Hinweise, die sich dem Text entnehmen lassen, besagen, dass der Brief an einem Samstag verfasst wurde, sich Schnitzler und Hofmannsthal am Sonntag nachmittag treffen wollten und möglicherweise eine Abreise Saltens bevorstand. Durch die Verwendung von »Loris« als Name ist es vor 1893 einzuordnen. Ein offensichtlicher Sonntag, an dem es zu einem Zusammentreffen aller drei an einem Nachmittag kam, bietet sich im *Tagebuch* Schnitzlers nicht an. Für Sonntag, den 21. 6. 1891 ist ein besonderes Zusammentreffen zwischen Hofmannsthal und Salten dokumentiert, durch das es nachvollziehbar scheint, dass Hofmannsthal an eine Fortsetzung des Gespräches lebhaftes Interesse hatte: »Vorm. Loris und Salten bei mir (letzterer hatte bei mir geschlafen). Wir »sprühten«. Loris ist einfach stupend! –« In Saltens Nachlass ist ein »Protokoll« der geführten Gespräche überliefert (*Wienbibliothek*, Nachlass Salten, ZPH 1681, Schachtel 5, 1.2.10). In den folgenden Tagen begegneten sich Schnitzler und Salten mehrfach, vermutlich aber nicht am Samstag, dem 26. 6. 1891 für den Schnitzler keinen Eintrag anlegte. Am Folgetag, dem Sonntag, kam es am Abend zu einem gemeinsamen Essen von Schnitzler, Hofmannsthal und Beer-Hofmann, sodass es naheliegend scheint, dass dazu auch Salten geladen gewesen wäre.